

ABSTRACT

Autor/en: LJ Stahl, A Hilbig, M Kersting, O Razum

Kontaktadresse: Hans-Böckler-Str.7, 45711 Datteln

E-Mail: lisajstahl@web.de

Titel: *Zielgruppenspezifische Zugangswege zur Prävention. Vorbereitungen für eine Studie mit der Zielgruppe Mütter aus Familien mit niedrigem sozialen Status, speziell türkischer Herkunft*

Hintergrund:

Ergebnisse des KiGGS – Surveys zeigen, dass Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus und Kinder mit Migrationshintergrund ein erhöhtes Risiko für Übergewicht haben [Kurth & Schaffrath Rosario 2007]. Durch ernährungsbezogene Präventionsmaßnahmen wird diese Zielgruppe häufig jedoch nicht erreicht [Muckelbauer 2010, Plachta-Danielzik 2007]. Ernährungsgewohnheiten werden maßgeblich durch die Familie und das soziale Umfeld geprägt, auch die Kultur spielt dabei eine große Rolle. Derzeitige Ernährungspräventionskonzepte wie der „Ernährungsplan für das 1. Lebensjahr“ nehmen bislang jedoch keine Rücksicht auf kulturell bedingte Einstellungen. Vergangene qualitative Interviews deuten darauf hin, dass Inhalte und Begriffe im Bereich der Kinderernährung von türkischen Müttern unterschiedlich verstanden werden [Hilbig et al. 2011]. Die kommunikativen Missverständnisse führen zu der Annahme, dass die derzeitigen deutschsprachigen Empfehlungen für türkische und deutsche Mütter bzw. Familien mit niedrigem Sozialstatus nur schwer verständlich und damit auch schwierig umsetzbar sind. Ziel der Studie ist es, Unklarheiten und Missverständnisse von Inhalten und Begriffen in bestehenden Informationen zur präventiven Kinderernährung aufzudecken.

Methoden:

In dieser Studie werden qualitative Forschungsmethoden eingesetzt, da bislang kaum Ergebnisse aus anderen Studien zu Einstellungen dieser Zielgruppe zur Kinderernährung bekannt sind. Aufgrund dessen sind leitfadengestützte qualitative Interviews geplant, in denen Einstellungen und Verhaltensweisen von deutschen und türkischen Müttern mit niedrigem Sozialstatus zur Kinderernährung mit dem Schwerpunkt Säuglings- und Kleinkindernährung erhoben werden.

Ergebnisse:

Für die qualitativen Interviews wurde bereits ein Leitfaden entwickelt. Dieser umfasst die Themen Ernährung des Kindes in der frühen postnatalen Phase sowie der Phase nach dem Stillen bzw. der Flaschennahrung. Zu diesen Themen werden Einstellungen und Motive der Mütter zur Kinderernährung im ersten Lebensjahr ihres Kindes erfragt. Des Weiteren werden Fragen zu Zugangswegen zu Informationen zur Kinderernährung und Stellenwert der Informationsquellen gestellt. Exemplarisch sollen Schlüsselfragen aus dem Leitfaden zur Diskussion gestellt werden.

Schlussfolgerungen:

In der hier geplanten Studie sollen durch qualitative Interviewanalysen die üblichen Begriffe sowie vermittelten Inhalte und Zugangswege zur Informationen zur Kinderernährung, mit dem Schwerpunkt Säuglingsernährung, für die Zielgruppe türkische und deutsche Mütter mit niedrigem Sozialstatus eindeutiger definiert werden. Ebenso sollen Einstellungen und Motive für das Ernährungs- und Fütterungsverhalten der Mütter hinterfragt werden. Auf diese Weise kann die Möglichkeit geschaffen werden, die derzeitigen ernährungsbezogenen Präventionsmaßnahmen zielgruppenspezifisch weiterentwickeln zu können.